



„Aber mehr Gleichheit erhöht auch ganz unmittelbar die Lebensqualität der Menschen, weil der Mensch seiner biologischen Verfassung nach eben kein egoistischer Homo oeconomicus, sondern ein zutiefst soziales Wesen ist....wobei diese Fähigkeit sich entfalten oder auch verkümmern kann.“ Seite 356

In den Industriestaaten ist diese Fähigkeit bei vielen Menschen verkümmert und wenn man das Weltgeschehen betrachtet hat dieses soziale Wesen des Menschen nur eine begrenzte Reichweite, die meistens über die Familie plus vielleicht noch Gleichgesinnten nicht hinaus kommt. Der Mensch ist auch ein zutiefst egoistisches Wesen und ein besonders zerstörerisches, das damit beschäftigt ist anderes Leben auszurotten und in seiner kleinhirnhaften Beschränktheit dabei ist auch für sich diesen Planeten unbewohnbar zu machen. Eine viel zu geringe Anzahl an Menschen nutzen ihre naturgegebenen Möglichkeiten und gelangen über begrenztes Säugetierverhalten hinaus, aber sie sind die mögliche Zukunft.

Gegenwärtig nähern wir uns einer Zeit in der sich entscheidet wohin die Menschheit geht. Damit der Mensch eine Zukunft hat ist globales Erkennen, Verstehen und Handeln notwendig, dass über Wachstumsphrasen und Worthülsen von Politikern und Wirtschaftslobbyisten hinausweist und bereits vorhandenes ganzheitliches Wissen weltweit praktiziert.

Dazu trägt das Buch von Sahra Wagenknecht einen positiven Beitrag bei. Es ist schon erstaunlich, dass von einer aktuellen Politikerin so ein differenziertes und kreatives Buch verfasst wird und in einer übersichtlichen und allgemein verständlichen Sprache veröffentlicht wird.

Sie zitiert und bezieht sich auf anerkannte Vordenker der sozialen Marktwirtschaft, wie Walter Eucken, Ludwig Erhard oder Alfred Müller-Armack, die schon in ihrer Zeit vor der Zusammenballung von wirtschaftlicher Macht und einem Shareholder Value Kapitalismus, der nur auf kurzfristige Rendite aus ist, gewarnt haben.

Das Buch ist unterteilt in zwei Abschnitte. Im ersten Abschnitt wird der unproduktive Kapitalismus analysiert, der in seiner aktuellen Phase in die Finanzkrise geführt hat. In diesem Teil wird deutlich aufgezeigt warum eine von der Wirtschaft geführte Politik zu einer sterbenden Demokratie führt, einen unproduktiven Reichtum in den Händen von Wenigen und zunehmende Armut und Verelendung für die Vielen schafft.

Im zweiten Abschnitt werden Wege aufgezeigt, die aus der Schuldenkrise, aus der Armutsfalle für große Teile der Bevölkerung auch in den Industriestaaten, aus der Privatisierung von Gewinnen und Sozialisierung von Verlusten sowie aus dem Privatisierungsmärchen herausführen könnten.

Es lohnt sich über dieses Buch nachzudenken.

Zwar können dem kritischen Leser Befürchtungen beschleichen, dass bei den gegenwärtigen Machtverhältnissen und dem Tiefschlaf der Masse der Bevölkerung diese in dem Buch zu spürende Vernunft die schlafende Masse nicht wecken und die gierigen Mächtigen nicht hindern kann. Die Menschheit wird erst durch ein noch tieferes Tal der Tränen und Verzweiflung gehen müssen und das nicht nur in den Entwicklungsländern, aber die Hoffnung stirbt zuletzt.

Sehr gute Rezensionen zu dem Buch sind im Internet (z.B. bei amazon) zu finden.

Hans-Wilhelm Meyer (November 2011)

www.ausbruchsversuche.de